Exkurs: Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht:

Zu unterscheiden Strafrecht vom Ordnungswidrigkeitenrecht¹¹. ist das Ordnungswidrigkeiten sind nicht im StGB geregelt, sondern im Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG). Viele Tatbestände, die eine Ordnungswidrigkeit begründen, finden sich zudem quer "verstreut" in zahlreichen Rechtsgebieten (z.B. in § 24 StVG i.V.m. § 49 StVO und sehr oft i.R.d. Schlussbestimmungen von Verwaltungsgesetzen, z.B. § 69 KrWG).

10

Das Ordnungswidrigkeitenrecht beinhaltet keine Strafnormen, da die dortigen Regelungen keine Strafe vorsehen. So spricht man im Strafrecht (vgl. § 40 StGB) von Geldstrafe, im Ordnungswidrigkeitenrecht (vgl. § 1 OWiG) hingegen von Geldbuße. Die Geldbuße sanktioniert lediglich Normübertretungen, denen kein krimineller Unrechtsgehalt innewohnt (Ruhestörung, Verkehrsverstöße etc.). Sie ist nicht mit demselben ehrenrührigen sozialethischen Unwerturteil verbunden wie die Geld- oder Freiheitsstrafe des StGB.

Das Strafrecht pönalisiert das Kriminalunrecht, während das Ordnungswidrigkeitenrecht das sog. Verwaltungsunrecht ahndet. Die strafrechtliche Geld- bzw. Freiheitsstrafe ist eine Sanktion für Verbrechen oder Vergehen.

Eine Zusammenfassung der wichtigsten Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht findet sich in Gesamtschaubild 1 im MindBook AT I.

Regelmäßig wird in einer Strafrechtsklausur im Ersten Staatsexamen nicht erwartet. dass sich der Bearbeiter auch zu Ordnungswidrigkeiten äußert.

Doch wird es positiv bewertet, wenn der Bearbeiter auf evtl. einschlägige Ordnungswidrigkeiten (zumindest kurz) eingehen kann, z.B. § 24a StVG. Im Zweiten Staatsexamen sind die Normen des StVG dann wieder relevanter.

Exkurs: Ende:

Grundbegriffe

In der Klausur sollte von Anfang an die richtige strafrechtliche Terminologie zugrunde 11 gelegt werden.

- 1. So ist zum einen zwischen Individual- und Universalrechtsgütern zu unterscheiden. welche beide unter dem Oberbegriff Rechtsgüter - deren Schutz das Strafrecht bezweckt - stehen.
- Individualrechtsgüter sind Rechtsgüter des Einzelnen, z.B. Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, Vermögen etc.

Höchstpersönliche Rechtsgüter sind solche, die nicht übertragbar sind (z.B. Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre).

Nicht höchstpersönliche Rechtgüter sind solche, die hingegen übertragbar sind (z.B. Eigentum oder Vermögen).

- Universalrechtsgüter sind Güter der Allgemeinheit, z.B. die funktionierende Rechtspflege, die freiheitlich demokratische Grundordnung, der Bestand des Staates, das Vertrauen in die Integrität der Staatsbediensteten, Straßenverkehrssicherheit etc.
- 2. Des Weiteren sollte in der Fallbearbeitung zwischen dem konkreten Handlungsobjekt und dem Rechtsgut unterschieden werden. So ist bezüglich eines Diebstahls das konkrete Tatobjekt (Handlungsobjekt) ein Auto, eine Vase etc. Das geschützte Rechtsgut ist das "Eigentum"12.

§ 11 Personen- und Sachbegriffe

- (1) Im Sinne dieses Gesetzes ist
- 1. ...
- 2. . . . 3. ...
- 5. rechtswidrige Tat: nur eine solche, die den Tatbestand eines Strafgesetzes verwirklicht:

§ 46 Grundsätze der Strafzumessung

- (1) Die Schuld des Täters ist Grundlage für die Zumessung der Strafe. Die Wirkungen, die von der Strafe für das künftige Leben Täters in der Gesellschaft erwarten sind, sind zu berücksichtigen.
- (2) ...
- (3) ...

Neben dieser Unterscheidung können auch noch disziplinarrechtliche Sanktionen dem öffentlich-rechtlichen Sanktionensystem zugeordnet werden. Z.B. Disziplinarmaßnahmen im Beamtenrecht oder berufsrechtliche Maßnahmen innerhalb des jeweiligen Standesrechts (z.B. anwaltsgerichtliche Sanktionen). Diese Instrumente haben jedoch keine

Nach a.A. wird bei § 242 auch der Gewahrsam als geschütztes Rechtsgut angesehen; siehe hierzu Skript BT I.

III. Abgrenzung Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht: Gesamtschaubild 1: Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht: Merke: Vorrang des Strafrechts: Ist eine Handlung gleichzeitig Straftat und Ordnungswidrigkeit, so wird nur das Strafgesetz angewendet (§ 21 OWiG) Ordnungswidrig-**Strafrecht** keitenrecht Ordnungswidrigkeitenrecht und Strafrecht sind beide staatliches Sanktionsrecht Ordnungswidrigkeitenrecht befasst sich mit Strafrecht befasst sich mit dem sog. dem sog. **Verwaltungs**unrecht **Kriminal**unrecht Aufgrund der Natur des Aufgrund der Natur des Kriminalunrechts ist für die Ahndung der Verwaltungsunrechts ist für die Ahndung der Verstöße i.d.R. die Verstöße das Gericht (Judikative) zuständig Verwaltungsbehörde (Exekutive) zuständig (§ 35 (Art. 93 GG); Anklage erfolgt durch die Staatsanwaltschaft OWiG) Das Subjekt des Das Subjekt des Ordnungswidrigkeitenverfahrens nennt man Strafverfahrens nennt man (je nach Verfahrensabschnitt) Beschuldigter / **Betroffener** Angeschuldigter oder Angeklagter Sanktionen ergehen im Wege eines Sanktionen ergehen grds. im Wege eines Urteils Bußgeldbescheids welcher formell nicht als Strafe gilt und mit evtl. Eintragung in das Strafregister und auch nicht in ein Strafregister (evtl. aber in der Folge, dass der Verurteilte vorbestraft das VZRG) eingetragen wird; der Betroffene ist ist nicht vorbestraft Aber: Gegen beide Arten von Sanktionen (Akte der öffentlichen Gewalt gem. Art. 19 Abs. 4 GG) können dann einheitlich die Gerichte angerufen werden Die Ermittlung und Ahndung stehen im Liegen Anhaltspunkte vor, muss die pflichtgemäßen Ermessen der Staatsanwaltschaft ermitteln und ggf. Verwaltungsbehörde, d.h. es gilt das sog. Anklage erheben; es gilt das sog. **Legalitäts**prinzip **Opportunitäts**prinzip ▶(§§ 152 Abs. 2, 160, 170 Abs. 1 (§§ 47 Abs. 1, 53 Abs. 1 S. 1 StPO) OWiG) Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht basieren beide auf dem Gesetzlichkeitsprinzip (Art. 103 Abs. 2 GG) und auf dem Schuldprinzip.

Erläuterungen zum Gesamtschaubild: Das Schaubild unterteilt sich in zwei "Spuren" - Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht. Die Gemeinsamkeiten zwischen beiden Rechtsgebieten werden in einem einheitlichen Kästchen mittig dargestellt, die Unterschiede jeweils in sich gegenüber stehenden Kästchen (siehe auch horizontale Pfeile). Dogmatisch wird noch diskutiert, ob der Unterschied zwischen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht qualitativer oder quantitativer Natur ist. Die dargestellten Differenzen sprechen für einen qualitativen, die Gemeinsamkeiten für einen quantitativen Unterschied. Die wohl h.M. vertritt den vermittelnden Ansatz und entspricht der Darstellung des Gesamtschaubilds 1 im Sinne einer sog. gemischt qualitativ-quantitativen Betrachtungsweise. Dieser dogmatische Theorienstreit ist jedoch nicht klausurrelevant; für die mündliche Prüfung reichen die Inhalte des Schaubilds vollauf.